

„Welterbe“ – die Klassik in Koffer verpackt

Studentisches Projekt mit Performance

Weimar. (tlz/web) „Das war das schönste Seminar seit langem“, freute sich auch Professorin Heidrun Richter, Universität Erfurt. Ein wenig von der Lust, mit der die 35 Studierenden aus Erfurt und Paderborn ihr Gemeinschaftsprojekt „Museum im Koffer“ angingen, teilte sich am Dienstag bei der öffentlichen Präsentation und der anschließenden Ausstellungseröffnung im Schlossmuseum mit. Wer Koffer mit Reise assoziiert und dem Verstauen wichtiger Habseligkeiten auf engstem Raum, liegt richtig.

Folgerichtig begannen die Studierenden ihre Präsentation auch auf dem Weimarer (Kultur-)Bahnhof. Kleine Welt im Koffer: Anna Amalia alias Sonja Böhlen und ihr Kavaliere Mirko Winter, Studierende aus Paderborn, führten dort den der Herzoginmutter gewidmeten Koffer mit viel Sinn für Humor vor.

Eine winzige Kommode, Zinnbecher, Wanderstab, Apfel, Steine und Glasbehälter: Ein sinnerfülltes Sammelsurium enthüllt Sabine Raabe dagegen im „Naturalienkoffer“ und lenkt im Reisecenter der Deutschen Bahn die Aufmerksamkeit auf die Ausstellung im Schlossmuseum. Staunen, entdecken und ausprobieren: Ein Semester lang haben die Studierenden sich mit der Theorie, Geschichte und den Vermittlungsstrategien von Museumskoffern be-

schäftigt. Eine dreitägige Exkursion in Weimar ermöglichte nach Angaben von Professorin Jutta Ströter-Bender, Paderborn, eine Vertiefung und Weiterführung der Forschungsarbeiten. Nach selbst gewählten Schwerpunkten zum Unesco-Weltkulturerbe „Klassisches Weimar“ und „Bauhaus und seine Stätten in Weimar und Dessau“ und dem Schillerjahr 2005 sind verschiedene Museumskoffer entstanden: Schillers Brief zur Ästhetik, Anna Amalia, Goethes West-Östlicher Divan, Schrift im 18. Jahrhundert oder Nietzsche-Archiv und Jugendstil sind nur einige der Themen, die mit erkennbarer Liebe zum Detail in aufwändiger Arbeit ausgestattet wurden.

Den Studierenden ging es darum, authentische Räume kultureller Produktion zu entdecken und Bestandteil einer zukünftigen pädagogischen wie auch künstlerischen Praxis werden zu lassen. Bei ihrem Weg vom Bahnhof zum Schloss machten sie auf dem Theaterplatz und in der Tourist-Information Station und gewährten Einblick in den „Kosmos im Koffer“. Das Projekt traf nach übereinstimmender Ansicht der beiden Professorinnen das Ziel der Welterbepädagogik, „das kulturelle Erbe als selbstverständlichen Bestandteil in der Lebenswirklichkeit jedes Einzelnen zu verankern“.